Zeitschrift: Jahresberichte aus Augst und Kaiseraugst
Herausgeber: Augusta Raurica
Band: 25 (2004)

Artikel: Gewerbereste an Münzen aus Augst und Kaiseraugst
Autor: Rast-Eicher, Antoinette / Peter, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-395671

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewebereste an Münzen aus Augst und Kaiseraugst

Antoinette Rast-Eicher[1] und Markus Peter

Zusammenfassung

Zwei zusammenkorrodierte Münzen des zweiten Jahrhunderts n. Chr. aus Kaiseraugst weisen geringe Textilspuren auf. Die Analyse dieser Gewebereste zeigt, dass die Münzen in ein Wollgewebe eingewickelt waren. Eine weitere Münze mit Textilspuren aus Augst, die untersucht wurde, war ebenfalls mit einem Gewebe aus Wolle umhüllt. In beiden Fällen könnte es sich um die Reste von textilen Geldbeuteln handeln.

Schlüsselwörter

Augst/BL, Augusta Raurica, Gewebefunde, Kaiseraugst/AG, Numismatik, Textilien.

Im Gegensatz zu anderen römischen Siedlungen ist Augusta Raurica auf Grund der lokalen Bodenverhältnisse mit Funden aus vergänglichem organischem Material wie Holz, Leder oder Textilien nicht reich gesegnet[2]. Umso interessanter sind die seltenen Fälle, in denen sich Spuren von Textilien erhalten haben[3].

Im Jahr 2002 wurden in Kaiseraugst bei der archäologischen Untersuchung eines römischen Kellers zwei zusammenkorrodierte Münzen gefunden, an denen kleine Textilreste haften. Dies hat uns veranlasst, nicht nur dieses neue Textilfragment genau unter die Lupe zu nehmen, sondern auch einen älteren Fund aus Augst zu untersuchen.

Zwei Sesterze des 2. Jahrhunderts aus Kaiseraugst

Inv. 2002.06.E05467.1–2

Archäologischer Befund

Die beiden Münzen lagen im Nutzungshorizont eines römischen Kellers, der 2002 in der Flur Schürmatt archäologisch untersucht wurde. Im Keller eingebaute Fundamente dürften Reste eines Räucherofens sein. Der Raum diente wohl der Lagerhaltung oder gewerblichen Zwecken[4].

Numismatische Bestimmung und Kommentar

Die beiden Münzen sind zusammenkorrodiert und wurden in diesem Zustand konserviert. Aus diesem Grund ist nur eine kursorische Bestimmung anhand der Vorderseiten möglich.

Inv. 2002.06.E05467.1: Hadrianus für Sabina. Sesterz aus Orichalcum (Messing), Rom 128–137. Av.: (SABINA AVGVSTA HADRIANI AVG PP) Drapierte Büste n. r.

Stark abgegriffen, korrodiert (A4/0, K3/0). Max. 31,4 mm.

Inv. 2002.06.E05467.2: Antoninus Pius. Sesterz aus Orichalcum (Messing), Rom 139–161. Av.: (ANTONINV)S AVG PI-VS ( ) Kopf mit Lorbeerkranz n. r.

Leicht abgegriffen, stark korrodiert (A2/0, K4/0). Max. 32,7 mm.

Gewicht beider Münzen: 42,86 g.

Die beiden zusammenkorrodierten Sesterze bilden ein Ensemble, das für den Münzumlauf des fortgeschrittenen

Abb. 1: Kaiseraugst AG, Augusta Raurica, Überbauung Schürmatt, Friedhofstrasse (Grabung 2002.06). Zwei zusammenkorrodierte Sesterze (Inv. 2002.06.E05467.1–2). M. 1:1.

1 Antoinette Rast-Eicher, ArcheoTex, Büro für archäologische Textilien, Kirchweg 58, CH-8755 Ennenda.

2 Einen plastischen Eindruck dessen, was in der antiken Realität in dieser Hinsicht alltäglich war, vermitteln B. Hedinger/U. Leuzinger, Tabula Rasa. Holzgegenstände aus den römischen Siedlungen Vitudurum und Tasgetium (Frauenfeld 2002).

3 Bisher wurde erst ein Gewebestück aus Flachs(?) aus einem Grab in der Flur «Im Sager» publiziert: D. Liebel, Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten 1994. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 16, 1995, 105–113 bes. 109 f. mit Abb. 7; 8.

4 U. Müller/A. Widmann, 2002.06 Kaiseraugst – Überbauung Schürmatt 1. Etappe, Friedhofstrasse. In: U. Müller u. a., Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2002. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 24, 2003, 115–130 bes. 124–129 sowie U. Müller u. a., Ausgrabungen in Kaiseraugst im Jahre 2003. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 25, 2004, 179–196 bes. 190 f. Abb. 20 (2003.006 – Schürmatt 2. Etappe; in diesem Band).

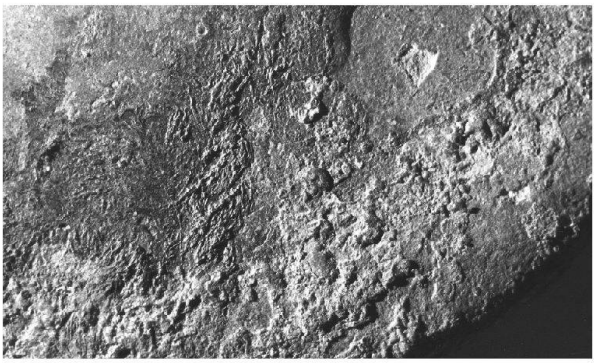

Abb. 2: Kaiseraugst AG, Augusta Raurica, Überbauung Schürmatt, Friedhofstrasse (Grabung 2002.06). Zwei zusammenkorrodierte Sesterze mit Textilspuren (Inv. 2002.06.E05467.1–2). Ausschnitt M. 5:1.

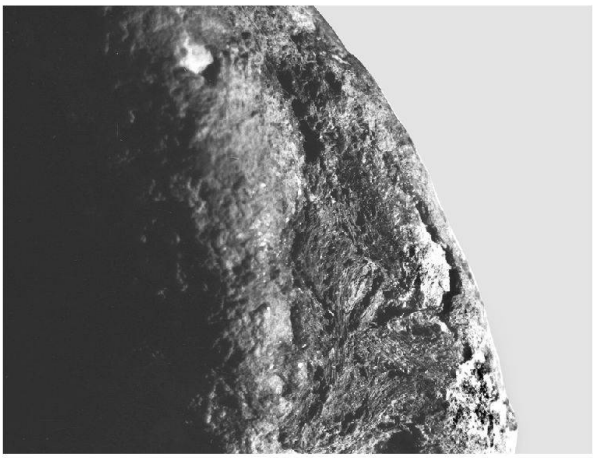

Abb. 3: Kaiseraugst AG, Augusta Raurica, Überbauung Schürmatt, Friedhofstrasse (Grabung 2002.06). Zwei zusammenkorrodierte Sesterze mit Textilspuren (Inv. 2002.06.E05467.1–2). Ausschnitt M. 5:1.

2. und insbesondere 3. Jahrhunderts typisch ist, in einer Zeit, in der die Sesterze den Kleingeldumlauf immer stärker dominierten. Vergleichbare kleine Ensembles sind in Augusta Raurica mehrfach belegt[5].

Textilreste

Auf dem Sesterz der Sabina sind Reste von Fasern erkennbar, die über den Rand auf die Fläche der Münze ziehen. Sie formen sichtbar gegeneinander versetzte Fäden. Auf der anderen Seite (auf dem Avers des Antoninus Pius-Sesterzen) sind braune organische Reste sichtbar, vermutlich vom selben Gewebe. Wie die Reste an den Flächen und am Rand zeigen, scheinen die Münzen in das Textil eingewickelt gewesen zu sein, oder sie steckten in einem (Geld-) Beutel, der offensichtlich im Keller liegen blieb bzw. verloren wurde. Technische Daten: am Rand, ca. 1 cm × 0,4 cm, z/s-gesponnen, Fadendurchmesser 0,4–0,6 mm, Bindung und Einstellung nicht definierbar, eher Köper, Wolle.

Ein Dupondius des Caligula aus Augst

Inv. 1987.54.C04220.5

Archäologischer Befund

Die Münze wurde 1987 bei der Grabung an der Nordwestecke des Augster Theaters (Grabung 1987.54) in einer Schicht gefunden, die sich auf Grund der Mitfunde und des stratigraphischen Kontexts in die Jahre um 80 bis 90/100 datieren lässt. Die Münze fand bereits in der Monographie zum Fundmaterial aus dieser Schichtenfolge eine ausführliche Würdigung[6].

Numismatische Bestimmung

Caligula für Germanicus. Dupondius aus Orichalcum (Messing), Rom 37–41. Av. (GERMANICVS / CAESAR) Quadriga n. r. Rv. (SIGNIS - RECEPT / DE VICT - GERM S)-C Germanicus n. l. stehend. RIC I(2), S. 112, Nr. 57.

Schwache Zirkulationsspuren, deutlich korrodiert (A2/2, K3/3). 180°, max. 31,8 mm. 12,68 g.

Textilreste

Die Münze ist mit einem Textil umwickelt, das beidseitig praktisch die ganze Fläche bedeckt. An einzelnen Stellen sind zwei Lagen sichtbar. Technische Daten: z/z-gesponnen (auf Foto als s/s sichtbar, da es sich nur um Fadennegative handelt!), Fadendurchmesser 0,5 mm, 17/18 Fäden/cm, Tuchbindung, Wolle.

Abb. 4: Augst BL, Augusta Raurica, Theater (Grabung 1987.54). Dupondius des Caligula mit Textilspuren (Inv. 1987.54.C04220.5). M. 1:1.

5 Siehe etwa M. Peter, Untersuchungen zu den Fundmünzen aus Augst und Kaiseraugst. Stud. Fundmünzen Ant. 17 (Berlin 2001) 216 Nr. 9.

6 M. Peter, Die Münzen. In: A. R. Furger/S. Deschler-Erb (mit Beitr. v. M. Peter/M. Währen), Das Fundmaterial aus der Schichtenfolge beim Augster Theater. Typologische und osteologische Untersuchungen zur Grabung Theater-Nordwestecke 1986/87. Forsch. Augst 15 (Augst 1992) 32–35 Taf. 98 Kat.-Nr. 10/78.

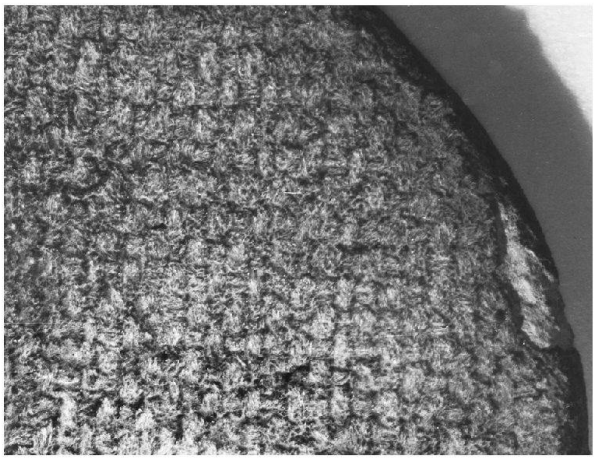

Abb. 5: Augst BL, Augusta Raurica, Theater (Grabung 1987.54). Dupondius des Caligula mit Textil (Inv. 1987.54.C04220.5). Ausschnitt M. 5:1.

Es handelt sich bei beiden Münzfunden um Siedlungsfunde. Sie waren, wie die Reste an den Kanten zeigen, von Gewebe umgeben, sei es von einem Beutel oder von einer Umwicklung. Jemand hatte sie offensichtlich liegen gelassen bzw. verloren. Der Befund deutet bei keiner auf eine absichtliche Deponierung.

Die Qualität des Gewebes aus Augst entspricht der Gruppe der mittelfeinen bis feinen Wollgewebe aus der Germania[7]. Die beidseitige Drehung der Fäden in z-Richtung weist auf eine Produktion in Europa, vermutlich nördlich der Alpen.

Wir verfügen in der Schweiz vor allem über Textilreste an Münzen aus Gräbern, die dort allerdings anders interpretiert werden können[8]. Da dort andere Objekte ebenfalls eingepackt worden sind, kann in einem solchen Fall die Textilumwicklung als ein Element des Grabbrauchs verstanden werden.

Die vorliegenden Siedlungsfunde weisen jedoch in eine andere Richtung, obschon nur kleinste Textilfragmente erhalten sind. Sie belegen mit aller Deutlichkeit Münzen in textilen Geldbeuteln oder einfach in textiler Umhüllung ausserhalb des funerären Bereichs. Damit muss man sich nun auch die Frage stellen, ob die «Umwicklungen» von Münzen in Gräbern nicht einfache Geldbeutel gewesen sind.

Abbildungsnachweis

Abb. 1; 4:
Fotos Ursi Schild.
Abb. 2; 3; 5:
Fotos Antoinette Rast-Eicher.

7 L. Bender Jørgensen, North European Textiles until AD 1000 (Aarhus 1992) Abb. 74.

8 A. Rast-Eicher, Roman textiles in Switzerland. In: P. Walton Rogers/L. Bender Jørgensen/A. Rast-Eicher, The Roman Textile Industry and its influence (Oxford 2001) 84–90. – Weitere Funde römischer Münzen mit Textilspuren aus der Schweiz: Avenches (Providentia-As des Tiberius, ebenfalls in einem Wollgewebe eingewickelt), siehe S. Frey-Kupper in: J. Morel u. a., Chronique des fouilles archéologiques 2002. Bull. Assoc. Pro Aventico 44, 2002, 147–171 bes. 155 Abb. 11.